

Sofortprogramm „Qualifizierung und Arbeit für Brandenburg“

Als erstes der neuen Bundesländer hat Brandenburg ein arbeitsmarktpolitisches Sofortprogramm vorgelegt, durch das die Wirksamkeit und Zielgenauigkeit des vorhandenen Förderinstrumentariums der EG und der B A erhöht werden soll. Dazu gehört der Aufbau einer arbeitsmarktpolitischen Infrastruktur durch Unterstützung und Vernetzung neuer und bestehender Träger arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sowie die Bereitstellung eines ausreichenden Beratungsangebots, um Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen.

Die Notwendigkeit und Möglichkeit einer integrierten Arbeitsmarktpolitik besteht in Brandenburg auch in bezug auf verschiedene Instrumente und Finanzierungsquellen der Arbeitsmarktförderung. Die Förderinstrumente und -mittel der Bundesanstalt für Arbeit und der Europäischen Gemeinschaft können und müssen miteinander verzahnt werden, kommunale und Landesprogramme können aufeinander aufbauen, sich gegenseitig ergänzen. Die Wirtschafts- und Strukturförderung und die Förderprogramme in anderen Politikbereichen können mit der Arbeitsmarktförderung abgestimmt werden und umgekehrt.

Innovative Ansätze bestehen:

- im Konzept der Arbeitsförderungsgesellschaften
- in der Verzahnung von Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
- in der Kombination von Arbeit und Qualifikation
- im Moment der besonderen Förderung von Frauen am Arbeitsmarkt und im Betrieb
- in der Umlenkung der Mittel zur Alimentierung von Arbeitslosigkeit in die Finanzierung von Arbeit und beruflicher Bildung.

Der Umsetzung dienen die „Aktion Arbeit für Brandenburg“ und ein „Programmbeirat“.

Nach: Land Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen: Sofortprogramm vom 26. 2. 1991

